

# montage AV

## Hinweise zur Manuskriptgestaltung für Autoren («style sheet»)

### 1. EDV

Die Autoren reichen ihre Artikel bitte in einem gängigen Textverarbeitungsformat (wie MS-Word, WordPerfect etc.) ein. Die Verwendung von Dokumentvorlagen ist zu vermeiden («Standard»-Einstellung für alle Absätze wählen).

#### 1.1 Abbildungen

Abbildungen bitte nicht in die Dateien einbinden, sondern gesondert einreichen. Im Text die Stellen markieren, an denen die Abbildungen in etwa platziert werden sollen. Die Bilddateien sind eindeutig zu benennen (am besten Autorenname\_Abb1 etc.), damit die Zuordnung gelingt. Bilder werden als .TIF- oder .jpg-Dateien gespeichert und sollten eine Auflösung von 300 dpi haben. Bei Videostills die Auflösung so belassen, wie sie das Programm ausgibt.

### 2. Rechtschreibung

Wir verwenden die Regeln des neuen Duden; die Kommasetzung folgt dagegen weitgehend der alten Rechtschreibung.

### 3. Manuskriptgestaltung

Es sollten im Fließtext nur Auszeichnungen erscheinen, die in *montage AV* vorgesehen sind, also *kursiv* zur (sparsamen!) Hervorhebung, für Bildunterschriften, zur Kennzeichnung fremdsprachiger Begriffe sowie von Buchtiteln; außerdem KAPITÄLCHEN (nicht etwa Großbuchstaben) für Film- und Fernsehtitel. Unterstreichungen und **fett** sind nicht vorgesehen.

Überschriften und Zwischenüberschriften werden hingegen durch Unterstreichung hervorgehoben. Sie werden durch Freizeilen kenntlich gemacht (drei Zeilen zum vorhergehenden Text, zwei zum nachfolgenden).

Absätze werden lediglich durch eine Zeilenschaltung («Absatzmarke») markiert. Bitte auf keinen Fall die erste Zeile eines Absatzes einrücken. Lediglich Zitate, die länger als drei Zeilen sind, werden durch Einrücken des gesamten Absatzes (neue Zeile, einrücken, die Anführungsstriche entfallen) vom umgebenden Text abgesetzt (bitte zusätzlich auf der Papierkopie kennzeichnen).

#### 3.1 Zitierweisen

Zitiert wird in folgender Form: a) (Name Jahreszahl, Seite), wenn die Quellenangabe am Ende eines Zitats steht, oder b) Name (Jahreszahl, Seite), wenn es sich um einen Verweis im laufenden Text handelt. Der Name ist im ganzen Manuskript einheitlich in Normalschrift zu setzen. Sonderzeichen in (vor allem slawischen) Namen, die das Textverarbeitungsprogramm nicht unterstützt, bitte auf der Papierfassung eintragen.

*Beispiele:*

(a) «Im klassischen Hollywood-Film hat sich ein universelles Lichtschema herausgebildet, dessen Strategie auch in der Computergrafik zur Anwendung kommt, nämlich die sogenannte Drei-Punkt-Beleuchtung» (Flückiger 2008, 159).

(b) Flückiger weist darauf hin, dass die Drei-Punkt-Beleuchtung als Lichtschema des klassischen Hollywood-Kinos auch in der Computergrafik verwendet wird (vgl. 2008, 159).

Handelt es sich um max. drei Autoren, dann werden die Namen in der Klammer mit einem Querstrich verbunden:

(Fiske/Hartley 1978, 121), nicht: (Fiske & Hartley 1978, 121);  
(Bordwell/Staiger/Thompson 1985, 13), nicht: (Bordwell et al. 1985, 13).

Bei mehr als drei Autoren wird nur der alphabetisch erste genannt, die anderen durch «et al.» substituiert.

Mehrere Quellenverweise in einer Klammer mit einem Semikolon trennen, also: (vgl. Rumelhart 1975; Mandler 1984).

Beim erneuten Zitieren aus einer gerade verwendeten Quelle das Kürzel «ibid.» benutzen, ergänzt um die (sofern abweichende) Seitenzahl.

Auslassungen in Zitaten, Hinweise des Autors etc. durch eckige Klammern kennzeichnen. Der Urheber von Hervorhebungen innerhalb eines Zitates wird nach der Quellenangabe kenntlich gemacht, also: (Hünigen 1997, 27; Herv.i.O.) resp. (...; Herv. A.B.).

Beim Zitieren bitte fremdsprachige und deutsche Teilsätze nicht zu einem Satz verbinden!

### 3.2 Literaturangaben

Sämtliche verwendete Literatur (d.h. Titel, die im Fließtext oder in den Fußnoten vorkommen) weisen wir am Schluss des Manuskripts in einer Literaturliste in der alphabetischen Ordnung der Autoren nach. Bei mehreren Titeln eines Autors wird nach dem Erscheinungsjahr sortiert, bei mehreren Titel pro Jahr die Jahreszahl durch a, b, c ... ergänzt.

Die Literaturangaben sind vollständig zu geben, also einschließlich der Vornamen aller Autoren, des etwaigen Untertitels eines Aufsatzes oder Buches, der Verlage (in Kurzform) bei Monografien und Sammelwerken und der Seitenzahlen bei Aufsätzen. Der selbstständige Titel ist *kursiv* hervorzuheben.

#### 1. Bücher:

Kuchenbuch, Thomas (1992) *Bild und Erzählung. Geschichten in Bildern*. Münster: MAkS.  
Elsaesser, Thomas/Barker, Adam (Hg.) (1990) *Early Cinema: Space, Frame, Narrative*. London: BFI .

Die entsprechende Auflage hinter dem Titel angeben (2., erw. u. erg. Aufl.). Wenn nötig, kann dort auch in eckigen Klammern das Originalerscheinungsjahr und die Sprache der Erstveröffentlichung vermerkt werden (gilt auch für Aufsätze), also:

Arnheim, Rudolf (2000) Das Kino und die Masse [ital. 1949]. In: *Montage AV* 9,2, S. 47-54.

Oder in der ausführlichen Variante:

Arnheim, Rudolf (2000) Das Kino und die Masse. In: *Montage AV* 9,2, S. 47-54.  
[zuerst italienisch als: Il cinema e la folla. In: *Cinema* (Mailand) v. 30.10.1949, S. 219-220.]

#### 2. Beiträge in Sammelbänden:

Hanke, Helmut (1992) Macht und Ohnmacht des Mediums. Wandel in Funktion und Gebrauch des DDR-Fernsehens. In: *Fernsehtheorien. Dokumentation der GFF-Tagung 1990*. Hg. v. Knut Hickethier & Irmela Schneider. Berlin: Edition Sigma, S. 150-160.

Werden aus einem Sammelband mehrere Aufsätze genannt, folgt dies der Form:

Hanke, Helmut (1992) Macht und Ohnmacht des Mediums. Wandel in Funktion und Gebrauch des DDR-Fernsehens. In: Hicketier/Schneider 1992, S. 150-160.

Die vollständigen bibliografischen Angaben des Sammelbandes werden dann unter dem Namen der Herausgeber aufgeführt.

### 3. Zeitschriftenartikel:

Abel, Richard (1995) «Pathé Goes to Town»: French Films Create a Market for the Nickelodeon. In: *Cinema Journal* 35,1 [= Jahrgang, Heft-Nr.], S. 3-26.

Bei Artikeln aus *Tageszeitungen* wird die Ausgabe mit der Datumsangabe versehen (*Frankfurter Rundschau* v. 31.12.99). Eine Seitenangabe kann entfallen.

### 4. Dissertationen, graue Literatur:

Kayser, Erika (1983) *Deutsche Unterhaltungsfilme der 20er und 30er Jahre. Untersuchungen am Beispiel der Filme mit Lilian Harvey und Willi Fritsch*. Phil. Diss. Universität Osnabrück.

## 3.3 Filmografische Angaben

Filmtitel oder Titel von Fernsehsendungen werden im laufenden Text in KAPITÄLCHEN geschrieben. In der Regel wird der Originaltitel genannt. Bei Erstnennung folgt in einer Klammer zunächst der Name des Regisseurs, dann Produktionsland und -jahr: THE BIRDS (Alfred Hitchcock, USA 1957). Gegebenenfalls wird auch der deutsche Verleihtitel aufgeführt: SEDMIKRÁSKY (TAUSENDSCHÖNCHEN – KEIN MÄRCHEN, Vera Chytilová, CSSR 1966). Sollte es keinen deutschen Verleih geben, bitte den englischen Titel (Weltverleihtitel) verwenden.

## 3.4 Fußnoten

Wird mit einem der gängigen Textverarbeitungsprogramme gearbeitet, soll für Fußnoten (keine bloßen Quellenangaben, die werden, solange sie nicht den Textfluss stören, in den Fließtext integriert) die übliche Fußnotenverwaltung mit fortlaufender Nummerierung verwendet werden.

In den Fußnoten erfolgen die Literaturverweise im Verlauf eines Satzes gemäß den Formen, die auch für Quellenangaben im Fließtext vorgesehen sind. Oder aber sie stehen am Ende des Satzes, dann entfällt die Einklammerung von Jahres- und Seitenzahlen.

*Beispiele:*

a) Man denke z.B. an den Übergang des Fernsehens von der Primärfunktion eines Informationsmediums zum Kontaktmedium, das als *néo-télévision* bezeichnet worden ist; vgl. dazu Müller 1995, 86f u. 100ff.

b) Hierzu vgl. etwa Cornelißen 1994; Fröhlich 1992; Röser 1994; Schmerl 1989.